



keine besonderen Voraussetzungen

Folie oder Tafel

Durchführung:

- Auf der Folie oder an der Tafel steht ein Satz, z. B. aus der Bibel.
- Schüler überlegen sich alleine oder zu zweit, was vor oder nach diesem Satz stehen könnte.
- Schüler melden sich zu Wort und teilen ihre Ideen mit. Lehrer notiert die Vorschläge auf Folie oder Tafel.
- Die Folie oder die Tafel kann zu einem späteren Zeitpunkt in den Unterricht integriert werden, z. B. nachdem die Schüler die originale Version des Textes oder der Geschichte erfahren haben.
- Diskussion in der Klasse: Welche Schülerversionen sind der Originalversion am nächsten? Was ist das Unerwartete/Überraschende an der Geschichte?

Beispiel:

Jesus sah die Frau an und sagte: „Deine Sünden sind dir vergeben!“
Auch sie hat ein Recht auf Leben. (Markus 2, 1–12)

Weitere Hinweise:

Dieser Einstieg eignet sich besonders als Einführung in die Erarbeitung eines biblischen Textes sowie in eine ethische Fragestellung.

Wenn mehr Zeit zur Verfügung steht, können die Schüler ihre Versionen auch aufschreiben und anschließend vorlesen.



keine besonderen Voraussetzungen

Tafel oder Folie

Durchführung:

- Lehrer präsentiert einen unvollständigen Satz (auf Tafel oder Folie), der einen für das folgende Thema relevanten Begriff enthält und eine persönliche Positionierung provoziert.
- Schüler kommen nach vorne und schreiben ihren eigenen Schluss auf. Jede Variante darf nur einmal vorkommen!
- Die Ergebnisse werden vorgelesen. Sie können im Verlauf der Stunde oder am Schluss in den Unterricht eingebaut werden.

Beispiel:

1. *Gerechtigkeit* heißt für mich ...
(Thema: Gerechtigkeit, Bergpredigt, Gleichnis „Die Arbeiter im Weinberg“ ...)
2. Beim Wort *Wunder* denke ich an .../*Wunderbar* ist für mich ...
(Thema: Wunder allgemein, Thematisierung eines der Wunder Jesu ...)

Weitere Hinweise:

Diese Methode regt die Schüler zum eigenständigen Nachdenken an, ohne dass der Lehrer schon Informationen liefert und die Richtung vorgibt. Zu Beginn soll unbedingt darauf hingewiesen werden, dass es nicht um „richtig“ oder „falsch“ geht. Deshalb sollen die Schüler auch möglichst spontan aufschreiben, was ihnen in den Sinn kommt. Bei kleinen Klassen ist es auch möglich, dass die Schüler mehrmals nach vorne kommen und mehrere Antworten notieren.



keine besonderen Voraussetzungen

Karten mit Fragen (= Anzahl der Schüler)

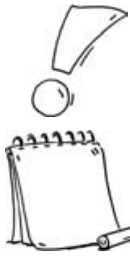
Durchführung:

- Auf den Plätzen der Schüler wartet eine Karte. Auf der Rückseite der Karte steht eine Frage.
- Die Schüler sollen die Frage für sich behalten. In der folgenden Stunde wird ihre Frage beantwortet werden. Sie wissen jedoch nicht wann.
- Wenn die Schüler eine Antwort auf ihre Frage haben, schreiben sie sie auf die Karte.
- Am Schluss der Stunde stellen alle Schüler ihre Fragen und Antworten vor.
- Falls eine Frage nicht beantwortet ist, können die anderen Schüler helfen.

Weitere Hinweise:

Diese Methode weckt die Neugier der Schüler und regt sie zum eigenen Denken an. Sie sind herausgefordert, aufmerksam dem Unterrichtsverlauf zu folgen. Zudem werden sie dafür sensibilisiert, offene Fragen auszuhalten und auf eine Antwort warten zu können.

Die Schüler können sich auch zu Wort melden, sobald sich der Unterrichtsstoff mit ihrer Frage beschäftigt oder die Karte zur Tafel bringen, sobald sie beantwortet wurde. Diese Varianten bringen mehr Tempo in den Unterricht, tragen aber auch zur Unruhe bei. Deshalb sind sie nicht für jede Klasse und jedes Thema geeignet.



keine besonderen Voraussetzungen

Folie oder Tafel

Durchführung:

- Auf der Folie oder an der Tafel steht eine Zahl.
- Schüler melden sich spontan zu Wort und teilen mit bzw. schreiben auf Folie oder Tafel, was ihnen zu dieser Zahl in den Sinn kommt bzw. welche Bedeutung sie haben könnte.
- Nach Möglichkeit können alle Schüler oder 2–3 Schüler beauftragt werden, im Internet Informationen zu dieser Zahl zu recherchieren.

Beispiele:

- 12
- 7
- 3

Weitere Hinweise:

Mit diesem Einstieg erfahren die Schüler auf sehr eindrucksvolle Weise, dass viele Zahlen in der Bibel (und damit bei verschiedensten Themen im Fach Religion) eine Bedeutung und oft sogar mehrere Bedeutungen bzw. Deutungen haben. Es sollen natürlich auch Bedeutungen aus dem Alltag genannt werden.

Die Methode eignet sich für Zahlen und Termine und somit auch für einen unkonventionellen Einstieg in eine Unterrichtsstunde zu einem Kirchenfest (z. B. 24.12.).



keine besonderen Voraussetzungen

Folie mit E-Mail und/oder Arbeitsblätter

Durchführung:

- Overheadprojektor wird kommentarlos eingeschaltet.
- Auf der Folie ist eine (erfundene) E-Mail zu lesen (inkl. Absender, Empfänger, Datum usw.). In dieser E-Mail spricht eine Person „Klartext“, d. h., sie regt sich über eine Situation oder über ein Thema auf, beschwert sich oder erzählt von einem Ereignis (das mit dem neuen Unterrichtsthema zu tun hat).
- Schüler lesen die E-Mail.
- Schüler teilen mit, was sie von dieser Person bzw. ihrer E-Mail halten.
- Schüler formulieren gemeinsam eine Antwort (ein Schüler kommt nach vorne zum Overheadprojektor und schreibt, die anderen diktieren).

Beispiel:

Marie, Schülerin, 14 Jahre, Bonn:

„Ich würde nie im Leben einem Bettler etwas geben. Das sind doch bloß Betrüger und Schmarotzer! In Wahrheit sind die gar nicht so arm, wie sie tun und wohnen in einer ganz normalen Wohnung und haben auch genügend zu essen. Bettler sind einfach nur gute Schauspieler, die alles daransetzen, um bei anderen Menschen auf die Tränendrüse zu drücken. Wer darauf reinfällt, ist selber schuld!“

Weitere Hinweise:

Schüler können auch selbstständig eine Antwortmail schreiben und diese anschließend vorlesen.

Mit dieser Methode lässt sich auch zu einem eher „theoretisch-abstrakten“ Thema ein emotionaler Zugang finden. Die Mail provoziert und fordert heraus und fördert so nicht nur die kognitive, sondern auch die emotionale Teilnahme der Schüler. So sind sie mitten in der Thematik.



keine besonderen Voraussetzungen

Arbeitsblatt und Folie mit Rätsel

Durchführung:

- Schüler füllen in Partnerarbeit das Rätsel aus.
- Das Team, das als Erstes alle Lösungen herausgefunden hat, darf das Rätsel auf der Folie ausfüllen.
- Lehrer kann zu einzelnen Begriffen zusätzliche Erläuterungen abfragen.
- Schüler überlegen sich, was der Lösungsbegriff bedeuten könnte bzw. in welchem Zusammenhang er zu den anderen Wörtern steht.

Beispiel:

1	A	P	O	S	T	E	L											
	2	F	Ü	N	F	Z	I	G										
	3	G	E	I	S	T												
4	S	E	G	E	N													
	5	G	E	S	T	O	R	B	E	N								
	6	F	E	S	T	E												
	7	O	S	T	E	R	N											
	8	J	E	R	U	S	A	L	E	M								
	9	W	U	N	D	E	R											

1. Die Jünger Jesu werden auch ... genannt.
2. $48 + 3 - 1 =$
3. Der Heilige ... wird oft als Taube dargestellt.
4. Am Ende eines Gottesdienstes kommt der ...
5. An Karfreitag ist Jesus ...
6. Ostern, Weihnachten, Geburtstag sind ...
7. Wann ist Jesus auferstanden?
8. Bekannte Stadt in der Bibel.
9. Jesus hat einige davon vollbracht.

Weitere Hinweise:

Programme zur Zusammenstellung von Kreuzworträtseln sind im Internet zu finden.